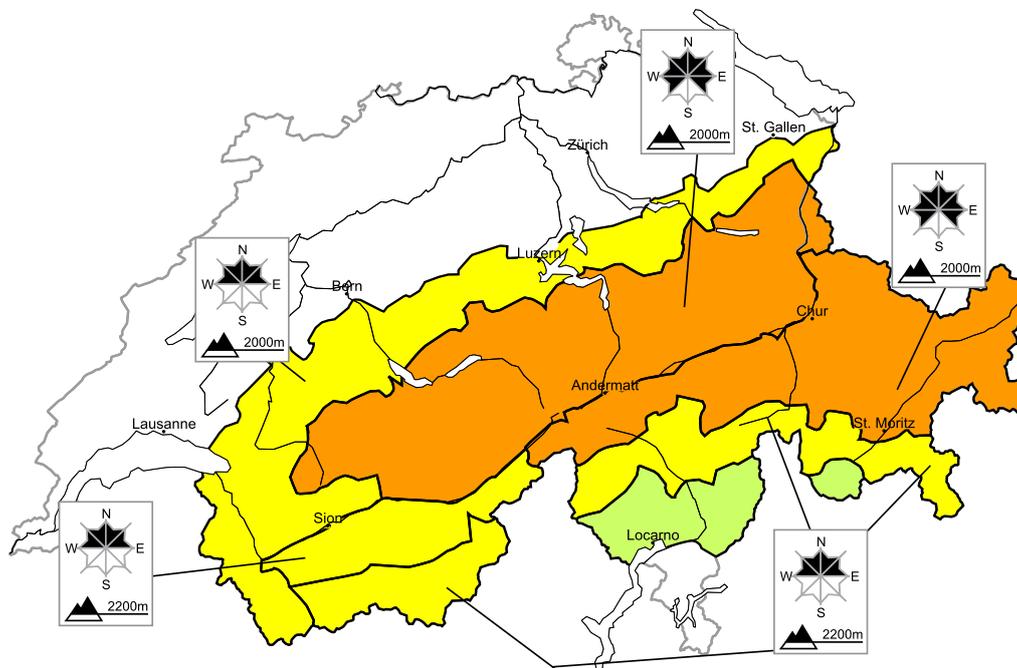


## Verbreitet heikle Lawinensituation

Ausgabe: 2.2.2017, 08:00 / Nächster Update: 2.2.2017, 17:00

### Lawinengefahr

Aktualisiert am 2.2.2017, 08:00



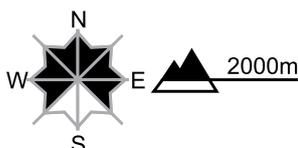
#### Gebiet A

#### Erheblich, Stufe 3



#### Neu- und Trieb Schnee, Altschnee

##### Gefahrenstellen



##### Gefahrenbeschreibung

Der Neuschnee der letzten Tage überlagert eine schwache Altschneedecke. Mit dem Südwestwind entstehen umfangreiche Trieb Schneeansammlungen. Dies vor allem in der Höhe. Die frischen Trieb Schneeansammlungen sind störanfällig. An Nordhängen sind einzelne spontane Lawinen zu erwarten. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Diese können in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung und Zurückhaltung.

#### Nass- und Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2200 m sind weiterhin Gleit- und Nassschneelawinen möglich.

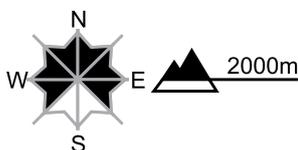
**Gebiet B**

**Erheblich, Stufe 3**



**Neu- und Triebsschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Mit dem Südwestwind entstehen umfangreiche Triebsschneeansammlungen. Dies vor allem in der Höhe. Die Triebsschneeansammlungen sind störanfällig. An Nordhängen sind einzelne spontane Lawinen zu erwarten. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Diese können vor allem am zentralen und östlichen Alpennordhang gefährlich gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung und Zurückhaltung.

**Nass- und Gleitschneelawinen**

Unterhalb von rund 2200 m sind weiterhin Gleit- und Nassschneelawinen zu erwarten.

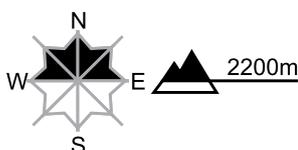
**Gebiet C**

**Mässig, Stufe 2**



**Altschnee, Triebsschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Ausgeprägte Schwachschichten im Altschnee können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies besonders im selten befahrenen Tourengelände. Die Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Steile Schattenhänge sollten einzeln befahren werden. Die frischen Triebsschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten im steilen Gelände gemieden werden.

**Nass- und Gleitschneelawinen**

Unterhalb von rund 2200 m sind weiterhin feuchte Rutsche und Lawinen möglich.

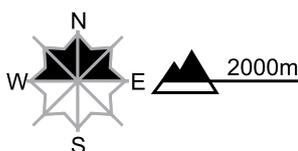
**Gebiet D**

**Mässig, Stufe 2**



**Triebsschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Mit dem Südwestwind entstehen gut sichtbare Triebsschneeansammlungen. Dies vor allem in der Höhe. Die Triebsschneeansammlungen sind störanfällig. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Vereinzelt können Lawinen in tiefe Schichten durchreissen und recht gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

**Nass- und Gleitschneelawinen**

Unterhalb von rund 2400 m sind weiterhin Gleit- und Nassschneelawinen möglich.

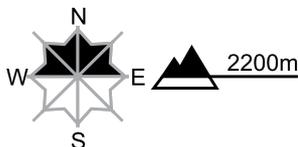
**Gebiet E**

**Mässig, Stufe 2**



**Triebschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Mit dem Südwestwind entstehen Triebschneeansammlungen. Diese sind meist klein aber störanfällig. Sie sollten im steilen Gelände umgangen werden. Die Lawinen können vor allem an steilen Nordhängen bis in tiefe Schichten durchreissen. Vorsicht vor allem an Übergängen in Rinnen und Mulden. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine überlegte Routenwahl.

**Nasse Lawinen**

Wallis: Unterhalb von rund 2200 m sind weiterhin nasse Lawinen möglich, aber meist nur kleine.

**Gebiet F**

**Gering, Stufe 1**



**Günstige Situation**

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 1.2.2017, 17:00

### Schneedecke

Der Südwind und im Norden der Föhn verfrachten den Neuschnee der letzten Tage intensiv. Der Neuschnee dieser Woche liegt auf einer vielerorts stark vom Wind geprägten Altschnee-Oberfläche und an steilen Südhängen oft auf einer Schmelzharschkruste. An windgeschützten, vor allem nordseitigen Lagen wurde teils grosser Oberflächenreif und lockerer Schnee eingeschneit. Dort ist die Verbindung zwischen Neu- und Altschnee schlecht. Zudem sind an Nordhängen zwischen 2000 m und 2800 m im unteren Teil der Altschneedecke ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Diese sind vor allem noch in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens auslösbar. Unterhalb von 2200 m im Westen und etwa 1800 m in den übrigen Gebieten wurde die Schneedecke nass oder zumindest oberflächlich feucht. Im mittleren und südlichen Tessin sowie in Südbünden liegt nur wenig Schnee.

### Wetter Rückblick auf Mittwoch, 1.2.2017

In der Nacht auf Mittwoch fiel ausser ganz im Süden Schnee, in den nordöstlichen Teilen Graubündens ergiebig. Im Tagesverlauf endeten die Niederschläge auch im Nordosten. Im Westen wurde es zunehmend sonnig.

#### Neuschnee

Die Schneefallgrenze war sehr variabel. In vielen Gebieten stieg sie zumindest vorübergehend auf etwa 1800 m, im Westen auf 2200 m. Dazwischen schneite es teilweise aber auch bis unter 1000 m. Von Montagmittag bis zum Niederschlagsende am Mittwochmittag fielen oberhalb von rund 2200 m insgesamt folgende Schneemengen:

- zentraler Alpennordhang ohne Urseren, östlicher Alpennordhang, Nordbünden, nördliches Unterengadin: 40 bis 60 cm
- Berner Alpen, nördliches Wallis, östliches Unterwallis, übriges Gotthardgebiet, nördliche Teile Mittelbündens, nördliches Oberengadin, südliches Unterengadin: 20 bis 40 cm
- übrige Gebiete weniger als 20 cm, ganz im Süden trocken

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +3 °C im Nordwesten und 0 °C im Süden

#### Wind

in der Nacht am Alpennordhang lokal stark, sonst schwach bis mässig aus West bis Nordwest

### Wetter Prognose bis Donnerstag, 2.2.2017

In der Nacht auf Donnerstag kommt Südföhn auf, der sich im Tagesverlauf verstärkt. In den nördlichen Gebieten ist es trotz mittelhohen Wolkenfeldern teils sonnig. Am Alpenhauptkamm und südlich davon ist es stark bewölkt und es setzt schwacher Schneefall ein.

#### Neuschnee

im Süden oberhalb von rund 1300 m wenige Zentimeter

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +4 °C im Norden und -2 °C im Süden

#### Wind

- in der Höhe zunehmend starker, am nachmittag im Westen teils stürmischer Südwest- bis Westwind
- in den nördlichen Alpentälern in der Nacht einsetzender, tagsüber dann starker Föhn

**Tendenz** bis Samstag, 4.2.2017

**Freitag**

Am Morgen gibt es im zentralen Wallis und im Norden noch letzte Aufhellungen. Sonst ist es überall stark bewölkt. Der Föhn schwächt sich ab, in den Bergen weht aber nach wie vor starker bis stürmischer Süd- bis Südwestwind. Am Alpenhauptkamm vom Oberwallis bis zur Bernina und südlich davon schneit es anhaltend bei einer Schneefallgrenze bei etwa 1000 m. Die Lawinengefahr steigt im Süden deutlich an. Im Norden nimmt sie zwar etwas ab, es bleibt aber heikel.

**Samstag**

Es ist meist bewölkt und oberhalb von rund 1400 m fällt zeitweise Schnee. Der Wind dreht auf West und bläst weiterhin stark bis stürmisch. Die Lawinensituation kann im Westen und im Süden noch etwas ansteigen. In den übrigen Gebieten ändert sie nicht wesentlich.